

Wangels LA 69: A Neolithic Burial Site Created by the Living for the Dead

The humans of the Neolithic in Northern Europe and Southern Scandinavia primarily buried their dead in megalithic tombs. This made it possible for them to separate the areas of the living from the areas of the dead. The deliberate division of the communities in separate spheres can be exemplarily demonstrated by the case of the megalithic tomb Wangels LA 69, located near the Oldenburg Graben in southeastern Schleswig-Holstein. A number of excavations enabled the exposure of a burial chamber with undisturbed grave items and offered insights into the architectural history of this elongated, raised burial mound. On the flooring made of rocks and a layer of burnt flint, a variety of ornately decorated vessels and amber beads was recovered. The subdivision of the grave chamber in sections and the grouping of the burial objects indicate multiple burials. Thus, it can be assumed that family and group members were interred in the grave over a number of generations. In addition, the significance of the burial site for the Neolithic communities is underlined by the burial mound, which still measures 32 m in length and 1.6 m in height and was constructed on a natural rise with at least one enlargement. The site is one of three burial mounds that lie, according to their longitudinal alignment, on one axis and form a grave group that shapes the landscape.

Ein von den Lebenden für die Toten geschaffenes Monument: Der neolithische Bestattungsplatz Wangels LA 69

Die Menschen des Neolithikums in Nordeuropa und Südkandinavien haben ihre Verstorbenen vornehmlich in Großsteingräbern beigesetzt. Dadurch war es ihnen möglich, die Bereiche der Lebenden von denen der Toten zu trennen. Diese gewollte Aufteilung innerhalb der Gemeinschaften kann exemplarisch am Megalithgrab Wangels LA 69 nahe des Oldenburger Grabens im südöstlichen Schleswig-Holstein nachvollzogen werden. Mehrere Ausgrabungen ermöglichten die Freilegung einer Grabkammer mit unberührten Grabbeigaben sowie Einblicke in die Baugeschichte eines lang gestreckten aufgeschütteten Grabhügels. Auf dem Bodenpflaster aus Felsgesteinen und einer Lage aus verbrannten Feuersteinen konnten viele reich verzierter Gefäße und Bernsteinperlen gefunden werden. Die Unterteilung der Grabkammer in Abschnitte und die Gruppierung der Beigaben weist auf unterschiedliche Bestattungen hin. So ist davon auszugehen, dass in das Grab Familien- oder Gruppenmitglieder über mehrere Generationen hinweg beigesetzt wurden. Darüber hinaus wird die Bedeutung des Bestattungsplatzes für das neolithischen Gemeinwesen durch den noch als 32m langer, 1,6 m hoher Monument erhaltene Grabhügel unterstrichen, der zudem auf einer natürlichen Erhöhung errichtet und mindestens einmal vergrößert worden war. Der Bestattungsplatz ist einer von drei Grabhügeln, die mit ihrer Längsausrichtung auf einer Achse liegen und gemeinsam eine die Landschaft gestaltende Grabgruppe bilden.



Student workers begin exposing the grave chamber. Two of the remaining orthostats of the grave chamber stand in the background.

Studentische Mitarbeiter beginnen die Grabkammer freizulegen. Im Hintergrund befinden sich zwei der noch erhaltenen Trägersteine der Grabkammer.